

Evakuierung in Göttingen beendet: Anwohner können zurückkehren!

Evakuierung in Göttingen nach Bohrgerätdefekt beendet.
Anwohner dürfen zurückkehren, Sondierungen am zweiten
Blindgängerverdachtspunkt fortgesetzt.



Göttingen, Deutschland - In Göttingen wurde die Evakuierung in der Umgebung des Godehardkreisels heute erfolgreich beendet. Anwohner dürfen nun wieder in ihre Häuser und Wohnungen zurückkehren, nachdem ein kleines Bohrgerät während der Sondierungen am zweiten Blindgängerverdachtspunkt (BVP) defekt geworden war. Dies führte dazu, dass sieben beabsichtigte Bohrungen nicht wie geplant durchgeführt werden konnten. Aktuell liegen jedoch noch keine Ergebnisse für diesen Verdachtspunkt vor, wie **Tixio** berichtet.

Die Stadt Göttingen bestätigte, dass die unterbrochenen Bohrungen am zweiten BVP so schnell wie möglich fortgesetzt

werden sollen. Laufende Sondierungen am dritten BVP sind bereits für Montag, den 14. Juli 2025, geplant. Hierbei kommt ein größeres Bohrgerät zum Einsatz, sodass der Defekt des kleinen Bohrgeräts keine weiteren Auswirkungen haben sollte, wie [Goettingen.de](https://www.goettingen.de) informiert.

Sicherheitsvorkehrungen und Hintergründe

Die Herausforderungen rund um die Sondierungen basieren auf der hohen Gefahr, die von Blindgängern ausgeht. Überresten aus dem Zweiten Weltkrieg, die in Deutschland eine ständige Bedrohung darstellen. Bei der Entdeckung eines solchen Blindgängers wird häufig eine Evakuierung der umliegenden Gebiete erforderlich, um die Sicherheit der Anwohner zu gewährleisten. Diese Maßnahmen sind essenziell, insbesondere wenn Bauarbeiten oder Erdbewegungen in der Nähe stattfinden.

Zuvor müssen die Behörden in Zusammenarbeit mit Feuerwehr und Ordnungsamt einen detaillierten Evakuierungsplan erstellen. Dieser Plan beinhaltet die Identifizierung der betroffenen Gebiete und die Festlegung der Evakuierungsrouten. Die Anwohner werden dann durch Lautsprecherdurchsagen, Flyer oder soziale Medien über die Evakuierung informiert, was zur Vermeidung von Panik entscheidend ist. Laut [Wadaef](#) ist es wichtig, dass Anwohner über Sicherheitsvorkehrungen wie das Sichern von Fenstern und Türen aufgeklärt werden.

Die Einrichtung einer Sicherheitszone von mindestens 300 Metern um einen potentiellen Blindgänger ist eine gängige Praxis. Innerhalb dieser Zone gilt ein striktes Aufenthaltsverbot, um das Risiko einer Explosion zu minimieren. Die Einsatzkräfte tragen dabei spezielle Schutzkleidung und leiten die Anwohner sicher zu den festgelegten Evakuierungsrouten.

Die Behörden betonten, dass Anwohner erst zurückkehren dürfen, wenn die Sicherheit des Gebietes bestätigt wurde. In vielen Fällen kann dieses Verfahren einige Stunden bis mehrere

Tage in Anspruch nehmen. Die klare Kommunikation und sorgfältige Planung sind von größerer Bedeutung, um die Sicherheit der Bevölkerung während einer solchen Situation zu gewährleisten.

Details	
Ort	Göttingen, Deutschland
Quellen	• www.tixio.de • www.goettingen.de • de.wadaef.net

Besuchen Sie uns auf: mein-koeln.net